

# Adventskalender basteln für Anfänger

Von Mayachan\_

Nur noch eine Woche dann war der erste Dezember und Mr. D. Hatte beschlossen das die ehemaligen Beyblader etwas besonderes für die BBA tun sollten. Adventskalender basteln. Jeder sollte so viele wie möglich basteln und diese würden dann an die jüngere Generation verschenkt werden. Natürlich war es innerhalb einer Woche nicht möglich so viele fertig zu stellen, daher hatte der Präsident der BBA vorsorglich eine große Anzahl gekauft. Die selbstgebastelten waren nicht nur ein gutes Werbegeschenk, sondern zeigten auch wie sehr sich die "alten" Beyblader auf die Weihnachtszeit freuten.

Natürlich hatten die Jungs nicht wirklich Lust drauf.....

„Also wirklich Mr. D. Wieso sollen wir Kalender basteln? Das ist doch total bescheuert!“, meckerte Tyson lautstark und bekam ebenso lautstark Unterstützung von Daichi. „Ja genau. Bescheuert und Dumm!“

Stanley A. Dickenson seufzte bevor er sein gewinnendes Lächeln aufsetzte. „Ich weiß, dass es nicht gerade eine Tätigkeit ist die ihr gerne macht aber es würde die BBA medientechnisch gut ankurbeln und die Kinder würden sich freuen einen Kalender von ihrem Star zu ergattern. Eure Kalender werden ausgelost damit es fair zugeht. Die Lose werden gratis verteilt.“

„Wie viele Kalender sollen wir denn machen?“, fragte Max neugierig. „Also es wäre schon schön wenn ihr drei Kalender basteln könntet. So können sich mehrere Kinder darüber freuen.“

„Drei?!“, riefen Tyson und Daichi entsetzt. „Das ist doch wohl nicht Ihr ernst! Ich schaffe niemals drei Kalender in einer Woche.“

„Ach klar ist das zu schaffen“, bemerkte Ray und nickte Stanley zu. „Ich bin dabei.“

„Gut ich auch“, sagte Max und auch Kenny stimmte zu.

Entsetzt sahen der vierundzwanzigjährige Granger und der einundzwanzigjährige Sumeragi ihre Freunde an. „Kai jetzt sag doch auch mal was! Du wirst bei diesem Schwachsinn doch wohl nicht mitmachen oder?“

Alle sahen zu dem attraktiven Russen der locker an der Wand lehnte und sich alles angehört hatte. „Doch ich mache mit.“

Seine Worte gaben den beiden Chaoten den Rest. Sie fielen zu Boden und hielten sich die Köpfe.

„Wundervoll“, rief Mr. Dickenson und klatschte verzückt in die Hände. „Wie ihr die

Kalender gestaltet ist euch überlassen. Sie sollten bis Freitag fertig sein da wir sie am Samstag verlosen werden. Ich muss jetzt auch weiter. Viel Spaß.“ Die Tür fiel hinter ihm zu.

„Kai ist das dein ernst? Du willst wirklich Kalender basteln?“, wiederholte Tyson und krabbelte auf seinen Leader zu. „Erstens weiß ich von der Aktion schon lange und zweitens werden nicht nur wir die Kalender basteln sondern auch die anderen Teams“, erklärte der gutaussehende Hiwatari und ging gar nicht auf das Geheul der beiden Chaoten ein.

„Die anderen Teams machen auch Kalender?“

„Ja. Aber nur jeweils ein Mitglied kommt her und bastelt mit.“

„Und wer ist das?“, wollte Kenny interessiert wissen.

„Mariah, Emily, Mathilda, Raul und Enrico.“

„Cool wenn die Mädels mit dabei sind brauchen wir ja keinen Finger zu rühren“, meinte Daichi siegessicher.

„Und ob ihr euch rühren werdet“, bemerkte eine Stimme scharf und sofort lief es dem jüngsten Teammitglied kalt den Rücken runter. Hilary stand wütend in der Tür und tippte mit ihren Schuh auf den Boden. „Wenn ihr glaubt, dass wir Mädels die ganze Arbeit machen dann hab ihr euch geschnitten! Ihr werdet genauso wie ihr die Kalender basteln und wenn ich auch nur einen Klagelaut höre, dann lernt ihr mich mal von meiner süßesten Seite kennen.“

Die Gesichter der beiden lauten Deppen wurden blass und sofort wichen sie zurück. Die anderen grinsten und sahen ihre Managerin an. „Wann kommen die Anderen an?“

„Emily und Mariah kommen heute Abend an. Mathilda, Raul und Enrico treffen morgen ein.“

„Cool ich freue mich Mariah wieder zu sehen“, meinte der attraktive Chinese lächelnd. Auch Max freute sich Emily wieder zu sehen. Zuletzt hatten sie sich vor einem halben Jahr gesehen - während der letzten Meisterschaft.

„Ich gehe und hole Blätter mit den Vorschlägen. Dann könnt ihr auch aussuchen wie ihr die Kalender basteln wollt. Keine Sorge es sind einfache Modelle extra für Anfänger. Das werden wohl sogar die beiden Idioten dahinten schaffen“, meinte die hübsche Tachibana und ging ins Nebenzimmer.

„Sie macht mir jeden Tag mehr Angst“, murmelte Tyson und bekam ein zustimmendes Nicken von Daichi. Hilary gab den Jungs die Blätter mit den Vorschlägen und es dauerte nicht lange bis die Jungs sich entschieden hatten. „Also ich wäre dafür, dass wir eine hübsche dicke Schnur oder ein Band nehmen und da dann die Geschenke dran hängen. Wir können ja aus Pappe kleine Tüten basteln und die dann mit seinem Stück Schnur befestigen. Und an den Tüten kommen die Zahlen eins bis vierundzwanzig“, meinte der clevere Saien. „Ja ist wohl das einfachste“, stimmte Ray zu bevor er Hilary fragend ansah. „Was kommt denn in die Tüten rein?“

„Teilweise Schokolade und teilweise Beyblade-Teile. Mr. Dickenson wird alles Freitag herbringen, da die Gefahr besteht das die Schokolade vorher gegessen wird.“

Dabei sah sie die beiden Fresssäcken vom Dienst. „Wir würden nie die Schokolade essen“, meinte der rothaarige Sumeragi beleidigt. „Na gut Tyson würde das machen aber ich auf keinen Fall.“

„Was hast du gerade gesagt?!“

„Ist doch war! Du hast doch auch die letzten Gummibären auf-gefuttert!“

„Das stimmt doch gar nicht!“

„Doch!“

„Nein!“

„Doch!“

„Okay Schluss jetzt“, rief Kai und trennte die beiden Streithähne. „Also abgemacht, wir machen diese Kalender. Morgen Früh fahren Hilary und ich zum Bastelladen und kaufen alles ein.“

„Wieso fährst du mit Hilary?“, maulte der schnell lautwerdende Granger. „Weil ich nicht alles alleine schleppen kann und mit Kai blamiere ich mich wenigstens nicht“, erklärte sie schnippisch und verließ den Raum.

„Doofe Kuh“, murrte Daichi und bekam eine Kopfnuss von dem gutaussehenden Russen.

Am nächsten Tag hatten die beiden alles gekauft und in das Dojo der Familie Granger gebracht. Tysons Großvater war derzeit im Urlaub. Er hatte eine Reise zu den heißen Quellen gewonnen und würde noch eine Weile weg sein.

Mariah und Emily hatten ein paar Snacks und Getränke zubereitet. Mit leeren Magen ließ sich nicht gut arbeiten.

„Oh wie lecker! Belegte Brote und Würstchen! Und da steht Tee und Kaffee“, sabberte Tyson mit leuchtenden Augen. Auch Daichi lief das Wasser im Mund zusammen. „Ihr bekommt erst was wenn jeder von euch einen Kalender fertig habt“, sagte die junge Chinesin und verschränkte die Arme. „Was? Das ist unfair!“

„Pech für euch. Wir lassen uns auf nichts ein!“, erwiderte Emily streng.

„Oh man!“

„Ihr habt die zwei Clowns ja gut im Griff“, bemerkte der gutaussehende Kon und zog die grinsende Mariah in seine Arme. „Schön dich zu sehen.“

„Gleichfalls.“

„Hey Maxi-boy. Wie ich sehe hast du nach wie vor noch immer keine Frisur“, spottete die hübsche Brillenträgerin und zog den Halb-Japner in eine Umarmung. Er erwiderte diese und meinte. „Und du hast nach wie vor deine spitze Zunge.“

Lächelnd löste sich die junge Frau von ihm und zwinkerte.

„Fehlen nur noch Mathilda, Raul und Enrico“, meinte Kenny. „Die kommen erst heute Mittag in Japan an und werden dann wohl gegen Nachmittag oder Abend vorbei kommen. Aber ist ja kein Problem wir fangen ohne sie an“, sagte die brünette Tachibana und zeigte auf das Material. „So da wir alle noch nie einen Kalender gemacht haben - haben wir uns für die einfachste Variante entschieden. Jeder bekommt ein dickes Band und bunte Pappe. Die Pappe ist nicht so dick damit das Falten leichter geht. Die fertigen Tüten werden dann mit anderen Bändern an dem Hauptband befestigt. An die Tüten müssen vorne die Zahlen drauf geschrieben oder geklebt werden. Das ist euch überlassen. Noch Fragen?“

Alle schüttelten die Köpfe. „Dann los lasst uns anfangen.“

Eine Stunde später beobachtete die Mehrheit amüsiert wie Tyson und Daichi mit der Pappe und dem Kleber kämpften. „So ein Dreck jetzt kleben meine Finger“, schimpfte Tyson und wedelte mit den Händen. „Das liegt daran, dass du den Kleber auf die

Pappe und nicht auf deine Finger drauf machen sollst“, erwiderte Kai genervt. Er hatte schon vier Tüten fertig. Diese mussten jetzt erst mal trocknen bevor sie beschriftet und an dem Hauptband gefestigt wurden. „Man Hilary hilf mir mal“, klagte der zappelige Granger und fuchtelte so mit seinen Armen herum das er Emily unsanft anstieß die neben ihm saß. „Aua!“

„Mensch Tyson, jetzt benimm dich nicht wie ein Baby und mach weiter“, fauchte die vierundzwanzigjährige Chou und riss ihm den Kleber aus der Hand. „Verdammt jetzt hab ich die Glitzerdose umgeworfen“, jammerte der Jüngste der Gruppe. „Alles ist voller Glitzer! Wie mädchenhaft!“

Max, Ray, Kai und Kenny schüttelten ihre Köpfe. Mit den beiden Chaoten konnte es ja nur in einer Katastrophe enden.

Einige Stunden später hatten die meisten einen Kalender fast fertig. Nur Tyson und Daichi kamen nicht wirklich voran, weil sie sich ständig stritten. Entweder wegen dem Kleber, der Pappe oder etwas anderem. Die intelligente Brillenträgerin hatte die beiden schließlich auseinander gesetzt nachdem sie zwei weitere Stöße abbekommen hatte. „Du bleibst neben Kai und Ray sitzen und du Daichi neben Mariah und Max und wenn ich noch ein Wort von euch beiden Kohlköpfen höre, dann setzt es was!“

Als beide protestieren wollten bekamen sie von Kai und von Mariah eine Kopfnuss verpasst. Schmollend arbeiteten sie weiter und auch wenn sie hin und wieder jammerten schafften sie doch mehr als zuvor.

Gegen Abend kamen die drei erwarteten Gäste und staunten nicht schlecht über die bisherige Leistung. „Wow die sehen toll aus. Gut das wir so einfache machen. Stellt euch mal vor Mr. D. Hätte von uns verlangt, dass wir super schwere Kalender basteln. Dann wären wir frühestens nächsten Jahr fertig“, meinte Raul und bestaunte die fertigen Tüten der Kalender. „Ja das wird ein Klacks. Morgen früh machen wir weiter und ich wette das wir alle vor Freitag die drei Kalender fertig haben“, meinte Enrico mit leuchtenden Augen. Die Mädels grinsten. Wenigstens einer der Jungs war mit Feuereifer dabei. Klar hatten Ray und die anderen super gearbeitet aber so richtig Feuer war bei ihnen nicht zu erkennen gewesen. Aber das machte nichts denn der Wille zählte und den hatten alle.

Die restlichen Tage verbrachten die "alten" Beyblader damit alle Kalender fertig zu stellen. Die Mädchen waren schneller als die Jungs, weil sie etwas geschickter waren. Deshalb griffen sie den Männern unter die Arme und halfen ihnen. Hilary half Tyson - der sie dankbar ansah - während Mariah dem quengeligen Daichi und Emily Kenny half. Auch wenn es ein wenig nervte, machte es doch Spaß und die ehemaligen Beyblader hatten viel gelacht. Am Donnerstag waren dann alle Kalender fertig und stolz begutachteten alle ihre Werke. „Also wenn sich das junge Gemüse darüber nicht freut dann fresse ich einen Liter Majo“, meinte Emily und stieß den gutaussehenden Tate an der eine Schwäche für Majo hatte. Dieser stieß leicht zurück. „Ich hab zufällig welchen auf Lager, kannst jederzeit zu mir kommen.“

Die anderen kicherten während die junge York ihm die Zunge raus streckte.

Am Freitag kam Mr. D. und brachte die Schokolade und die Beyblade-Teile. Er war stolz auf seine Schützlinge und steckte in jede zweite Schokolade und ein Teil. „Die Kinder werden sich sehr freuen! Das habt ihr gut gemacht!“

„Danke“, sagte Daichi und tat als ob er alle alleine gemacht hätte. Sofort entbrannte wieder ein Streit zwischen dem jungen Granger und ihm.

„Danke das ihr nach Japan gekommen seid. Ihr wart großartig und habt fantastische Arbeit geleistet.“

„Kein Problem, bin froh wenn ich Lees dummes Gesicht mal nicht sehen muss“, bemerkte Mariah trocken. Ray zog spielerisch an ihrem Zopf woraufhin sie ihn anfunkelte.

„Dann werden wir die Kalender vorsichtig zum Wagen bringen. Ihr seid Morgen doch dabei wenn wir sie verlosen oder?“, fragte Stanley in die Runde. Alle sagten zu und halfen beim tragen.

„Also ich weiß nicht wie es euch geht, aber es tut echt gut etwas für Andere zu machen. Gerade jetzt zur Weihnachtszeit“, meinte Max lächelnd.

Die anderen nickten und als die Kalender am nächsten Tag verlost wurden und sie die strahlenden Gesichter der Kinder sahen, da strahlten sie mit. Ja es war ein schönes Gefühl anderen eine Freude zu machen.